

SCHWARZWEISS 158

DAS MAGAZIN FÜR FOTOGRAFIE

Feb./März 2024
H 14071
D-EUR 13,55
NL-EUR 15,90
A-EUR 14,15
SFR 19,90

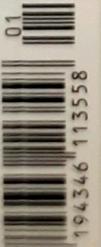
NANDA HAGENAARS
Die große Nähe

JÍBARO PHOTOS
**Kubanische
Lebenswelten**

JÜRGEN GAD
**Schau unter
deine Füße**

Technik

Hahnemühle Sustainable
und der ökologische
Fußabdruck der Fotografie
SPUR UFG-Verfahren



GEORGE HOYNINGEN-HUENE

Glamour & Style

Die Galerie Jaeger Art in Berlin zeigt noch bis Ende März eine Ausstellung mit Bildern des einflussreichen Fotografen George Hoyningen-Huene, der es in seinen Arbeiten meisterhaft verstand, Kunst, Mode und Film miteinander zu verbinden. Marc Peschke stellt uns sein bahnbrechendes und doch oft übersehenes Werk vor.

Alle Bilder: © George Hoyningen-Huene Estate Archives

Erstaunlicherweise ist das fotografische Werk von George Hoyningen-Huene hierzulande noch recht wenig bekannt. Zwar waren seine Arbeiten immer wieder im Rahmen von Gruppenausstellungen zu sehen – im Jahr 2018 etwa im Kunstfoyer der Versicherungskammer Kulturstiftung in München –, doch nicht einmal eine deutschsprachige Monografie zu diesem außergewöhnlichen Werk ist erhältlich. Immerhin: In München wurden seine Arbeiten gemeinsam mit ebenfalls aus der Sammlung Gundlach stammenden Werken von Richard Avedon und Irving Penn gezeigt – und in dieser Klasse spielt auch George Hoyningen-Huene. *The Concept of Lines* hieß die Ausstellung, welche die markante Stellung des Linearen bei den ausgestellten Fotokünstlern betonte.

Neuer Blick auf Mode

Und auch bei der Berlin Photo Week war das Werk des 1900 in Sankt Petersburg geborenen Freiherr von Hoyningen-Huene, der 1968 in Los Angeles starb, im Jahr 2021 zu bewundern. Schon damals war es Benjamin Jäger, Art Director der Berlin Photo Week, der die Ausstellung in der Berliner Villa Grisebach initiierte – die erste Einzelausstellung von George Hoyningen-Huene in Deutschland.

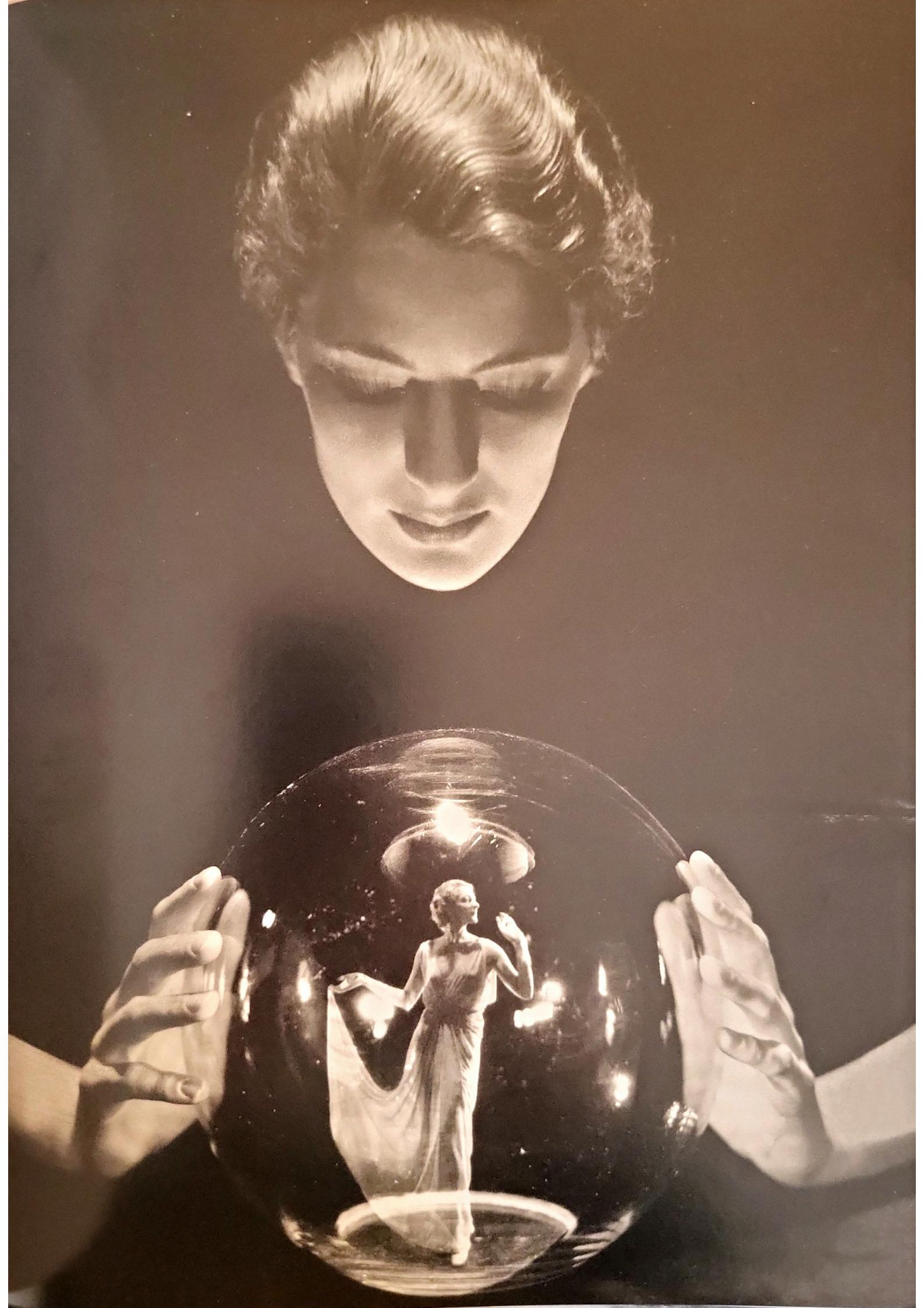
Jetzt zeigt Jäger in seinen eigenen Räumlichkeiten in Berlin unter dem Titel *George Hoyningen-Huene: Glamour & Style* bis zum 23. März eine Auswahl von Arbeiten des Fotografen, der vor der russischen Revolution nach London floh und später in Paris lebte, wo er anfangs als Modezeichner arbeitete und bald auch Man Ray und Salvador Dalí kennenlernte. Seit 1926 hat er für die Vogue fotografiert, danach für Harper's Bazaar.

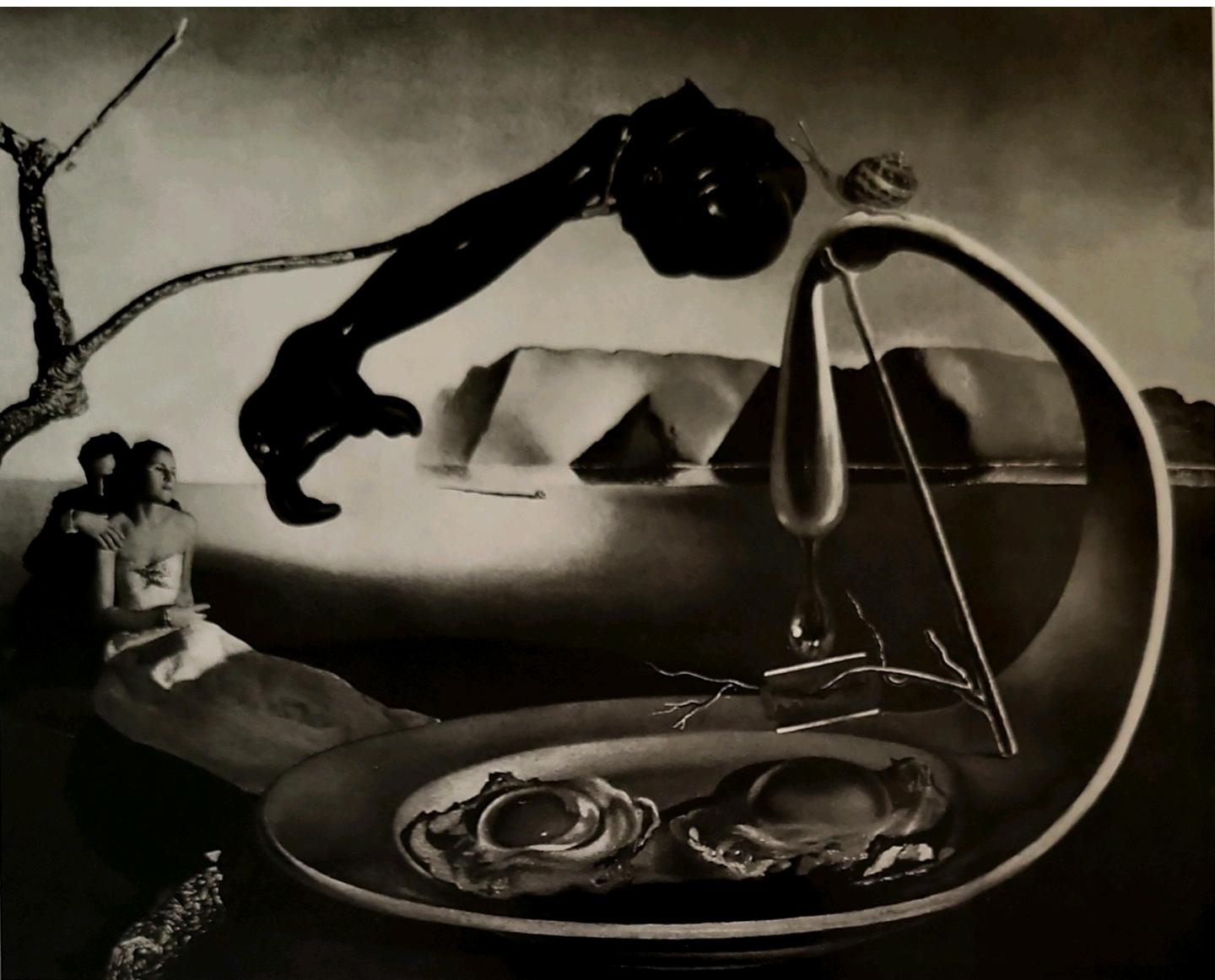
Hoyningen-Huene war einer jener Fotografen, die verstanden hatten, dass die Zeit des Piktoralismus endgültig vorbei war – und die Welt neue Bilder brauchte. So erfand er seinen kühlen, sachlichen Stil, mit dem er Mode fotografierte, aber auch Hollywoodstars porträtierte.

Für Penn und Avedon, aber auch für Horst P. Horst, der sein Lebensgefährte wurde, war Hoyningen-Huene ein entscheidendes Vorbild. Seit 1935 lebte Hoyningen-Huene in New York. 1939 reiste er mit Herbert List nach Griechenland. Später zog er nach Hollywood, wo ihm die Filmindustrie immer neue Porträt-Aufträge gab.

»Ein Vorbild für uns alle«

Benjamin Jäger berät seit 2020 das George Hoyningen-Huene Estate Archives in Schweden – die Ausstellung in Berlin ist in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung entstanden. Der Nachlass hat die Aufgabe, das Erbe des Fotografen zu bewahren und seine Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen. Und es lohnt sich, dieses Werk eingehend zu betrachten: »Während seiner Zeit bei der französischen Vogue von 1926 bis 1935 entwickelte sich Hoyningen-Huene zu einem absoluten Spezialisten für besonders elegante und auch teilweise surreale Studien von Strandmode, aber auch für glamouröse und klassisch inspirierte Bilder der Couture von Coco Chanel und Elsa Schiaparelli«, so Jäger. »Obwohl seine frühen Bilder zweifellos von der klaren modernistischen Ästhetik eines Edward Steichen beeinflusst waren, entwickelte Hoyningen-Huene später einen ganz eigenen und sehr anspruchsvollen Stil.«





L'Instant Sublime (Gala and Salvador Dalí), 1939

Es war Richard Avedon, der über Hoyningen-Huene gesagt hat: »Er war ein absolutes Genie und Vorbild für uns alle.« Und tatsächlich: George Hoyningen-Huene hat echte fotografische Ikonen geschaffen, wie etwa die auf dem Dach des Vogue-Gebäudes in Paris fotografierte Preiose *The Divers*: die Illusion einer stillen, elegischen Strandszene, fotografiert über der lauten Champs-Élysées. Hoyningen-Huene war einer der ersten Modefotografen, der seine Modelle als Paare oder in Gruppen fotografierte, so Jäger. Aber George Hoyningen-Huene war nicht nur der Mode zugetan, sondern auch ein guter Reisefotograf, wovon verschiedene Bücher erzählen: *African Mirage. The Record of a Journey*, *Hellas*, *Egypt*, *Mexican Heritage* und *Baalbek/Palmyra*.

Der Zeit voraus

Warum das Werk von Hoyningen-Huene bisher eher weniger bekannt ist, darüber kann man durchaus rätseln. Womöglich ist es die kürzere Schaffensperiode, denn Hoyningen-Huene wandte sich wieder von der Fotografie ab, um auch als Farbbe-rater für Hollywood-Filme zu arbeiten, bevor er 1968 verstarb und sein Lebenswerk Horst P. Horst vermachte, der in den 1980er

Jahren Platin-Palladium-Abzüge ausgewählter Motiven anfertigte. Die Ausstellung *Glamour & Style* in Berlin zeigt nun die schönsten Bilder des Fotografen. Zu sehen sind damalige Topmodels wie Lisa Fonssagrives, Lee Miller und Agneta Fischer, die später selbst erfolgreiche Fotografinnen wurden. Gary Cooper, Josephine Baker, Marlene Dietrich, Charlie Chaplin, Johnny Weissmüller, Rita Hayworth, Katharine Hepburn oder auch Greta Garbo – sie alle hat Hoyningen-Huene fotografiert, der ein Pionier der Modefotografie war – und nicht nur in visueller Hinsicht. Er war seiner Zeit vor allem deshalb voraus, weil er als einer der ersten die künstlerische Kraft der Modefotografie erkannte. So wurde er zu einem Chronisten der Glamour-Welt: Mode, Kunst, Film und Design kreuzen sich auf betörende Weise in diesem Werk.

2024 könnte also das Hoyningen-Huene-Jahr werden! Die Neue Nationalgalerie eröffnete im Januar eine Ausstellung über das Leben von Josephine Baker, in der auch Porträts von Hoyningen-Huene zu sehen sind. Und auch das Modehaus Chanel zeigt ihn ab Februar in Tokio – begleitet von einem Katalog, der beim Londoner Verlag Thames & Hudson erscheint.

Marc Peschke



Divers, Swimwear by A. J. Izod, 1930



Miriam Hopkins, 1934

**George Hoyningen-Huene:
Glamour & Style**

bis 23. März 2024

JAEGER ART
Brunnenstraße 161
10119 Berlin

www.jaeger.art